

Über 6500 Euro für notleidende Kinder in Afrika

Dritter Flohmarkt für Kenia-Hilfe von Klaus Richter übertrifft Erwartungen

Das hat sich gelohnt: 6507,90 Euro sind beim dritten Flohmarkt in Ilsenburg zugunsten der Kenia-Hilfe gesammelt worden. Obendrein wurden alle Erwartungen der Hauptakteure um den Mediziner Klaus Richter übertroffen.

Von Jörg Niemann

Ilsenburg • Mit einer Bestmarke von 6507,90 Euro aus Spenden und Verkäufen hat der dritte Flohmarkt in der Ilsenburger Fürst-Stolberg-Hütte neue Maßstäbe gesetzt. „Dieses Ergebnis hatten wir, ehrlich gesagt, nicht erwartet. Es waren immerhin 1500 Euro mehr an Einnahmen als im vergangenen Jahr“, sagt Roland Kromholz. Der Ilsenburger ist in Sachen Flohmarkt die rechte Hand des Leiters der ehrenamtlichen Kenia-Hilfe, Klaus Richter.

Roland Kromholz sorgt sich im Vorfeld um einen Großteil der Organisation. Vor allem schafft er Sachspenden heran, die dann mit Unterstützung von Diakonissen und freiwilligen Helfern an die Frau oder den Mann gebracht werden. Der Erlös des Flohmarktes kommt den Hilfsprojekten von Klaus Richter in Afrika - vor allem in Kenia und Uganda - zugute. Der Mediziner Richter und seine Mitstreiter helfen



Der Ilsenburger Roland Kromholz und Schwester Gerda aus dem Mutterhaus Elbingerode waren die „Macher“ des Flohmarktes vor Ort.

Foto: Jörg Niemann

vor allem Straßenkindern in den afrikanischen Metropolen Nairobi, Mombasa sowie auch in kleineren Städten. Seit 20 Jahren besteht Richters Kenia-Projekt, das in Afrika bereits über 100 ehrenamtliche Helfer hat.

Die Schirmherrschaft des dritten Flohmarktes hatte Michael Ermrich (CDU) übernommen. Der ehemalige Harzer Landrat und jetzige Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes eröffnete den gemeinnützigen Basar und

überreichte Klaus Richter ein Kuvert - das bestimmt nicht leer war. Ob sich so der Rekord erklärt, darüber wurde offiziell nichts gesagt.

Fest steht aber, dass sich das neue Flohmarktkonzept mit Öffnung an beiden Wochenenden als praktikabel erwiesen hat und so sicher auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden wird.

Zu den aktivsten Unterstützern zählte neben Roland Kromholz die „Markt-Chefin“ Schwester Gerda. Die Diako-

nisse aus Elbingerode manage die Veranstaltung in der Fürst-Stolberg-Hütte, sie kümmerte sich um das Aufstellen der Stände und betrieb ganz nebenbei mit viel Charme noch eine Menge verkaufsfördernde Werbung. Und Schwester Gerda berichtete von einem ihrer bewegendsten Erlebnisse in Afrika - einem vom Kenia-Projekt finanzierten Weihnachtessen für 1700 Kinder in den Slums von Nairobi. „Für die meisten dieser Kinder war dies ein unvergessliches Erlebnis.“